

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 Pf. Postgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 6 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.;
bei Ausfuhrerteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Klammern
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adress:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 86.

Neuenbürg, Samstag den 1. Juni 1907.

65. Jahrgang.

Kundschau.

In dieser Woche ist die Lösung der Braunschweigischen Regentenschaftsfrage erfolgt. Der Braunschweigische Landtag hat den Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg-Schwerin einstimmig zum Regenten des Herzogtums Braunschweig erwählt. Diese Wahl muß als die denkbar glücklichste bezeichnet werden und ist daher auch allenthalben in Deutschland mit hoher Befriedigung aufgenommen worden. Herzog Johann Albrecht erscheint sowohl vom deutschnationalen wie vom braunschweigischen Standpunkte gleichermaßen als der gegebene Mann zur Uebernahme des Regentenschaftspostens und bietet in seiner Person alle Garantien für eine erfolgreiche Tätigkeit auch in dem neuen Wirkungskreise dar. Auf der Höhe des Lebens stehend hat Herzog Johann Albrecht bereits viel rühmliche Arbeit für sein engeres und weiteres Vaterland geleistet. Er hat das Schweriner Großherzogtum vier Jahre lang für seinen Neffen, den nunmehr regierenden Großherzog Friedrich Franz, als Regent trefflich verwaltet, und seit 12 Jahren hat er als der allgemein beliebte und verehrte Präsident der Deutschen Kolonialgesellschaft sich reiche Verdienste um das große und größere Deutschland erworben. Aber nicht nur durch seine persönlichen Gaben, sondern auch durch seine verwandtschaftlichen Beziehungen ist Johann Albrecht in hervorragendem Maße geeignet, ausgleichend und versöhnend in seiner neuen Stellung zu wirken, da er durch gleichartige verwandtschaftliche Bande den Höfen zu Berlin wie zu Gmunden nahesteht.

Als willkommene Gäste sind zahlreiche Vertreter bedeutender englischer Blätter während der Berichtswoche in Deutschland eingetroffen. Gleich bei ihrem ersten Betreten deutschen Bodens in Bremen haben die englischen Journalisten eine überaus gastfreundliche und glänzende Aufnahme gefunden, so daß sich ein hervorragendes englisches Blatt veranlaßt gesehen hat, unter begeisterten Dankesbezeugungen von einem „überwältigenden Empfang“ zu sprechen. Wir hoffen, daß die englischen Gäste bei ihrem Aufenthalte in Deutschland den Eindruck gewinnen werden, daß in allen Kreisen der deutschen Bevölkerung der Wunsch lebendig ist, zu England freundschaftliche Beziehungen zu unterhalten.

Berlin, 31. Mai. Die englischen Journalisten sind in Potsdam vom Kaiser persönlich begrüßt worden. Sie trafen morgens um 8 1/2 Uhr in Potsdam ein und fuhrten im Hofwagen nach dem Stadtschloß zur Beobachtung der Parade der Potsdamer Garnison. Als der Kaiser beim Frontabreiten an dem Standort der Journalisten vorbeikam, begrüßten ihn diese mit einem dreifachen „Hipp, hipp, hurra“. Nach der Parade machten die Engländer eine Rundfahrt durch Sanssouci und die sog. Anlagen. Bald darauf erschien der Kaiser in Begleitung des Fürsten von Fürstenberg und ließ sich vom Präsidenten des englischen Komitees mehrere englische Journalisten vorstellen; mit jedem der Vorgestellten unterhielt er sich aufs liebenswürdigste in englischer Sprache. Nachdem die Engländer sodann das Mausoleum Kaiser Friedrichs besichtigt hatten, erfolgte die Rückkehr nach Berlin.

Aus den Reden, welche bei dem Bankett zu Ehren der englischen Journalisten in den Festräumen des Berliner Zoologischen Gartens gehalten worden sind, verdient auch die Rede des Dr. Spender von der „Westminster Gazette“ hervorgehoben zu werden. In derselben hob er die Schwierigkeiten der Journalistenberufe hervor, denn die Journalisten seien zum guten Teile Opfer der Öffentlichkeit, die sie pflegen müßten, und das habe sich auch wieder in der Kontroverse über die deutsch-englischen Beziehungen gezeigt. Dann betonte Dr. Spender, daß England und Deutschland sich gegenseitig vertrauen müßten, namentlich auch durch bessere Einsicht in die Gedanken und die Art des anderen.

Der Redner wünschte schließlich, daß auch in Zukunft England und Deutschland ihre Schwerter niemals in Feindschaft gegeneinander entblößen müßten.

Der Kaiser veranstaltete am Vormittag des 29. Mai eine Gefechtsübung mit der 2. Garde-Infanteriebrigade gegen einen markierten Feind auf dem Döberitzer Übungsplatz; zu der Übung waren auch Kavallerie, Artillerie und eine Maschinengewehrabteilung herangezogen worden. Die Kaiserin wohnte der Übung zu Pferde bei. Anwesend waren ferner der österreichisch-ungarische Generalstabschef Feldmarschall v. Böhmendorff und die zur Zeit ebenfalls in Berlin weilende Abordnung des spanischen Reiterregiments „Numancia“.

Berlin, 29. Mai. Der Kaiser als Schiedsrichter. Der türkische Botschafter am Berliner Hofe Tewfik Pascha hat dem Reichskanzler den Wunsch des Sultans vorgetragen, Kaiser Wilhelm möge das Amt des Oberschiedsrichters in den seit Jahren schwebenden Differenzen zwischen der Türkei und den orientalischen Bahnen annehmen. Gleichzeitig hat der Sultan selbst hiervon dem österreichisch-ungarischen Botschafter in Konstantinopel, Markgrafen Pallavicini, Mitteilung gemacht. Im Jildiz-Kiosk hofft man, wie der „Frankf. Ztg.“ aus Konstantinopel mitgeteilt wird, zuverlässlich, daß der Kaiser dem Wunsche des Sultans entspricht und einen Schiedsrichter ernannt. Bereits 1888 rief der Sultan in einem andern Streite mit den orientalischen Bahnen Kaiser Wilhelm I. als Schiedsrichter an, welcher damals den Professor v. Gneist zum Schiedsrichter ernannte.

Ueber die Ergebnisse der neuen Reichssteuern verlautet aus Berlin: Nach den im Monat April erzielten Einnahmen aus den neuen Steuern wird man annehmen können, daß die Zigarettensteuer den Etatansatz für 1907 erreichen wird. Ob ein gleiches Ergebnis bei dem Frachturkundenstempel zu erwarten sein wird, ist schon weniger zweifellos. Recht trübe sind die Aussichten betreffs der Fahrkartensteuer. Bekanntlich ist im Reichstag bereits der in den Etat eingestellte Jahres-einnahmeansatz von 45 Millionen auf 30 Millionen heruntergesetzt worden. Ob aber auch nur diese Erwartung erfüllt werden wird, ist bei einer April-einnahme von noch nicht 800 000 M. mehr als zweifelhaft. Die Aussichten des Extrages aus der Automobilsteuer sind ebenfalls nicht günstig, dagegen ist es nicht unwahrscheinlich, daß der Etatansatz für die Zantiensteuer in Höhe von rund 10 Millionen Mark schließlich erreicht werden wird, nachdem im April nahezu eine Million Mark erzielt worden ist. Ueber die Aussichten der Erbschaftsteuer läßt sich nach der April-einnahme noch nicht urteilen; hier müssen erst die endgültigen Verhältnisse Platz greifen.

Vor der Berliner Strafkammer zieht sich der Prozeß gegen den ehemaligen Geheimen Sekretär im Kolonialamt, Böplau, wegen Amtsvergehens noch immer fort. Zu der Mittwochsverhandlung des Prozesses waren u. a. der Reichskanzler, der Reichschatzsekretär v. Stengel, der Staatssekretär Dernburg und die Unterstaatssekretäre v. Mühlberg und Zwele wiederum als Zeugen seitens der Verteidigung geladen, doch auch diesmal war keiner von den hochgestellten Zeugen erschienen.

In Paris hält sich zur Zeit eine deutsche Offiziersmission, bestehend aus 3 Hauptleuten, 3 Ober- und 3 Unterleutenants, auf. Die Herren besuchten das Fort von Vincennes und die Barackenhäuser, die für an Typhus erkrankte Soldaten bestimmt sind. Ueber die herzliche Aufnahme, die sie überall in Paris gefunden haben, sprachen sich die deutschen Offiziere sehr befriedigt aus.

Zu einer Audienz beim Zaren waren kürzlich 20 Dumaabgeordnete von der Rechten und von den gemäßigten Parteien befohlen. Dem Empfang wohnte auch die Zarin mit dem Thronfolger bei.

Der Zar unterhielt sich mit jedem einzelnen Deputierten über die Lage in seinem Gouvernement. Der Zar war über die Arbeiten der Duma unterrichtet und meinte, daß sie bisher wenig produktiv gewesen sei. Die Audienz währte anterthalb Stunden.

Berlin, 30. Mai. In einer stark besuchten Versammlung der Bäckermeister wurde einstimmig zum Ausdruck gebracht, daß der Streik der Gesellen als abgeschlagen zu betrachten sei, da überall gearbeitet werde. Es hätten abends nur etwa 50 und nachts ungefähr 125 Gesellen gestreikt. Da der Zufluß von Arbeitswilligen anhalte, dürften bereits heute alle Stellen wieder besetzt sein. Von der Arbeitnehmerseite wird dagegen behauptet, daß der Kampf im vollen Gange sei. Es ständen zur Zeit etwa 2500 Gesellen im Ausstand und 300 Meister hätten die Forderungen bereits anerkannt.

Frankfurt a. M., 31. Mai. Heute nachmittag wurden in den Adlerwerken 1500 Arbeiter ausgeperrt; 1000 Arbeiter blieben vorläufig im Betrieb, doch ist es nicht ausgeschlossen, daß sich die Situation bis morgen verschiebt.

Heidelberg, 29. Mai. An unserer Universität sind in diesem Sommerhalbjahre 76 Frauen vollgültig immatrikuliert, und zwar studieren davon 36 Medizin, 34 Philosophie, 3 Naturwissenschaften, 2 Kameralia und 1 Jurisprudenz. Der Staatsangehörigkeit nach sind 38 aus Preußen, 16 aus Baden selbst, 6 aus dem Großherzogtum Hessen, je 4 aus Bayern und dem Königreich Sachsen, 2 aus der Schweiz, endlich je eine aus Neuchâtel, Hamburg, aus dem Elsaß (Zabern), aus Bremen, Oldenburg und aus Schwarzburg-Rudolstadt.

Vom südl. Schwarzwald, 30. Mai. Die Unwetter am Sonntag, Montag und Dienstag haben in den Bezirken St. Blasien und Bondorf den Saaten viel geschadet und an einigen Orten die Ernte vernichtet. Der Hagel häufte sich 30 bis 40 Zentimeter hoch und blieb 2 Tage liegen. In Häusern (Amt St. Blasien) mußte bei einem Wolkenebruch am Dienstag die Feuerwehr in Tätigkeit treten, um den Ort vor Ueberschwemmung zu sichern. Der Humusboden wurde dort von den Feldern vollständig abgeschwemmt.

Vom Bodensee, 29. Mai. Das altbekannte Gasthaus zur „Hölle“ beim Münster in Ueberlingen wurde geschlossen und soll abgebrochen werden; daselbe befand sich bisher im Besitze der Familie Teufel. Der „Abbote“ schreibt hierzu, der Abbruch wäre gut, da das Haus, welches dicht neben dem Münster lag, zu „gefährlich“ war. Gar mancher hätte die Eingänge verwechselt und wäre statt in die Kirche in die „Hölle“ geraten, wo er vom Herrn oder der Frau Teufel empfangen wurde.

Vom Rhein, 25. Mai. (Holzwochenbericht.) Die Rundholzmärkte des Oberrheins hatten ziemlich beschränkten Verkehr, hauptsächlich infolge schwachen Angebots. Die Nachfrage war zwar nicht belebt, aber doch befriedigend, denn die Sägewerke des Rheinlands und Westfalens hatten anhaltend Bedarf. Am Markte in Mannheim ist seit geraumer Zeit nichts mehr angekommen. Ebenso stockten die Ablösungen von diesem Floßholzmarkt ganz. Am Mainzer Markt fanden dagegen immer Umsätze statt. Man rechnet damit, daß die ersten Zufuhren neuen Rundholzes im Laufe der nächsten 14 Tage eintreffen, nach deren Eintreffen man ein regeres Verkaufsgeschäft erwarten darf. Um nun den Verkauf der alten Ware mehr zu beleben, haben die süddeutschen Langholzhändler im Preise weitere Zugeständnisse gemacht. Am Mainzer Markt sind Verkäufe zustande gekommen, bei denen sich die Erlöse für den rheinischen Kubikfuß Wassermaß unter 62 Pf. hielten. Hier und da wurde bereits neue Ware angestellt. Durchschnittlich wurden dabei für den Festmeter Meßholzer 29 Pf. frei Mannheimer Floßholzhafen verlangt. Die Befuhr russischen Rundholzes an die niederrheinischen Plätze von wo es in

großen Posten gekauft wurde, haben begonnen. Die Nachfrage nach Nuthölzern bei den Versteigerungen im Walde zeigte sich immer noch als belebt.

Jungsbrunn, 31. Mai. Gestern gingen in Saalfelden zahlreiche Gewitter nieder. Es ist eine große Ueberschwemmung eingetreten. Die Nettenbacher Mühle ist eingestürzt, die Ziegelei Memmerstall beschädigt. Militär mußte zur Hilfe herbeigeholt werden. Ein Bauarbeiter wurde gestern vom Blitze erschlagen, seinem Begleiter wurden beide Beine gelähmt.

Corunna, 31. Mai. Ein Rangierzug überfuhr heute an einer Wegkreuzung ein Fuhrwerk, in dem sich neun Frauen befanden; sie wurden sämtlich getötet.

Württemberg.

Stuttgart, 1. Juni. Der König und die Königin haben sich gestern nachmittag 3 Uhr mit Sonderzug zu mehrtägigem Aufenthalt nach Bebenhausen begeben.

Stuttgart, 1. Juni. In ihrer gestrigen gemeinschaftlichen Sitzung haben sich die bürgerlichen Kollegien mit der Frage des Zuschusses der Stadt Stuttgart zum Stuttgarter Bahnhofumbau beschäftigt. Dem Vernehmen nach ist eine Summe von 1 600 000 Mark einschließlich der in Cannstatt notwendigen Bauten bewilligt worden. Eine besondere Bedingung für die Bewilligung bezieht sich auf den vor dem Bahnhof zu schaffenden freien Platz.

Stuttgart, 31. Mai. Heute früh ist hier Bauwerkmeister Rückgauer im Alter von 62 Jahren gestorben. Durch die Hebung zahlreicher Gebäude innerhalb und außerhalb Württembergs hat sich Rückgauer weithin einen Namen gemacht; an dem tragischen Geschick, das zu dem großen Nagolder Unglück geführt hat, hat er schwer getragen. Die Gefängnisstrafe, die damals über ihn verhängt wurde, ist wegen seines leidenden Zustandes in Festungshaft umgeändert worden, die er im Herbst antreten sollte. Nun hat ihn der Tod noch vorher ereilt.

Stuttgart, 30. Mai. Eine rohe Szene am Grabe spielte sich vor wenigen Tagen auf dem Stuttgarter Pragfriedhof ab. Es fand die Beerdigung einer in den 20er Jahren stehenden Ehefrau statt. Der Ehemann wohnte in blauem Schilps und rundem Hut der Beerdigung bei. Die Brüder der Verstorbenen riefen während der Rede des Geistlichen dem Ehemann fortgesetzt die Worte zu: „Mörder, Du hast unsere Schwester geliefert.“ so daß der Geistliche sich diese Störung schließlich verbitten mußte. Als die Trauerfeier zu Ende war und die Trauerversammlung vom Friedhof wegging, gerieten die Brüder mit dem verwitweten Ehemann am Friedhofstore in einen erbitterten Streit, der in Tätlichkeiten ausartete, die nicht ganz unblutig verliefen.

Stuttgart, 28. Mai. Der schwäbische Dialekt und der Fremdenverkehr. Im hiesigen „Neuen Tagblatt“ erschien dieser Tage eine Einsendung, worin der schwäbische Dialekt als Ursache

des mangelnden Fremdenverkehrs in der schwäbischen Residenz bezeichnet wurde. Wie zu erwarten war, hat diese Einsendung lebhaften Widerspruch in den Kreisen der hiesigen Bevölkerung hervorgerufen, und es werden nunmehr verschiedene Einsendungen in der hiesigen Tagespresse veröffentlicht, in denen für den schwäbischen Dialekt eine Lanze eingelegt wird. Originell in der Form und äußerst zutreffend und wirksam in ihrem Inhalt ist eine Einsendung, in welcher es u. a. heißt: „Ja, wenn hier das melodische Geschnarre Berliner Jardeleutnants heimisch wäre, dann würden die Fremden scharenweise herbeislatern. Unser lieber Schwabendialekt! Ich gebe zu, daß die Grazien nicht an seiner Wiege standen, aber eine dralle und pralle rotbackige Dorfschöne ist oft ansprechender, als eine zierliche und gezierte höhere Tochter oder Salon-dame, die nach Patschuli duftet. Das Urwüchsigste, das „Hodengfährtle“ des Schwabendialekts, sein fastiges, kernhaftes Wesen, dazu ein Gundzug von Humor und Gemütlichkeit, sind seltene Vorzüge und deshalb streifen ihn auch „Gebildete“ nicht so leicht ab, was den „Tagblätler“ besonders wurmt, vielleicht weil er etwas demokratisches hat und die soziale Klust vielleicht nicht auch sprachlich so scharf hervortreten läßt, wie anderwärts vielfach. Der verstorbene gefeierte Advokat und Politiker Veher, Reichsregent, 48er Angedenkens, sprach vor Gericht, im Parlament, auf dem Rathaus tadellofes Reindeutsch. Wenn er abends unter seiner Viertafelrunde beim ehemaligen Häufler in der Gymnasiumstraße saß, erging er sich im Urdialekt wie ein Schollenpuffer. Und dem Tübingen Professor Köstlin wird gar boshafter Weise nachgesagt, er habe seine Vorlesungen über Kunstgeschichte mit dem Satze begonnen: „Das Schönste, Größte und Erhabenste in der Kunst der Plastik u. Leichtigkeit ist der Bruchstück der medischischen Venus.“

Marbach a. N., 28. Mai. Nach dreijähriger Unterbrechung fand heute das sonst regelmäßig alle Jahre wiederkehrende Schiller-Maienfest statt.

Tübingen. Durch Zündeln verbrannte sich das 5jährige Kind der Witwe Mang in Abwesenheit seiner Mutter derart, daß es in der Chirurgischen Klinik den Wunden erlag.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 30. Mai. Gestern abend tagte eine Versammlung der hiesigen Wirte in der Wirtschaft Schumacher. Es wurde beschlossen, den früher bestehenden Wirtsverein zur Wahrung der Berufsinteressen wieder auflösen zu lassen. Als Vorstand und Schriftführer wurde Karl Schumacher, als Vereinskassier Kollege Karl Scholl z. Traube bestimmt. Es soll demnächst eine Vollversammlung stattfinden, in welcher die Bestrebungen des wieder neu gegründeten Vereins in eingehender Weise zum Ausdruck gebracht werden sollen. — Die versammelten Wirtschaftsbefitzer bekundeten an dem anregend verlaufenen Abend auch ihr lebhaftes Interesse und Verständnis für den in möglichster Bälde in der Enztäler-Druckerei erscheinenden „Fährer“ von Neuenbürg und Umgebung, mit dem ein Erfolg versprechender

Anfang zur Empfehlung unseres landschaftlich so hervorragenden Städtchens gemacht werden soll.

Calw, 31. Mai. Auf einer dienstlichen Streife verunglückte der seit kurzem angestellte Stationskommandant Sauter auf der Reutheimer Steige mit dem Fahrrad.

Neuenbürg, 1. Juni. Dem heutigen Schweine-markt wurden 56 Stück Milchschweine zugeführt und das Paar zu 24—32 M. verkauft. Verkauf lebhaft.

Bestellungen

„Enztäler“

für den Monat Juni

müssen noch von allen Postanstalten und Postboten, von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen werden.

Literarisches.

Das von dem k. Statistischen Landesamt (oben herausgegebene Blatt 33 Neuenbürg ist das letzte Blatt des nordwestlichen Schwarzwaldes der neuen topographischen Karte im Maßstab 1:25 000. Es schließt im Norden an das schon vor längerer Zeit erschienene Blatt Wildbad an, wird im Westen von dem Blatt Bernbach und im Osten von dem Blatt Birmberg (mit Forzheim) begrenzt. Nachdem nunmehr sämtliche Blätter des Oberamtsbezirks Neuenbürg erschienen sind, kann man sich durch Anknüpfen dieser Blätter eine schöne Karte des Oberamts Neuenbürg herstellen, welche für Schulen, Touristen etc. das Beste bietet, was an Karten überhaupt vorhanden ist. Die Blätter sind in Kupfer gestochen und in 3 Farben gedruckt, sie sind durch jede Buchhandlung zum Preis von 1 M 50 das Stück zu beziehen. Kommissionsverlag von H. Lindemann's Buchhandlung (P. Kurz), Stuttgart, Stiftstr. 7.

Reklameteil.

Beste Bezugsquelle

einer eleganten Garderobe ist die Firma:
W. Wackenhut, Tuchhandlung
Neuenbürg, Hauptstr. 149 I. St.
Eigenes Atelier
für Anfertigung sämtlicher Herrengarderoben.

Ueberraschend schnell u. gründlich arbeitet das echte Dr. Thompson's Seifenpulver, Marie Schwan. Dasselbe macht die Wäsche blendend weiß, ohne sie anzugreifen und gibt ihr einen frischen, angenehmen Geruch. — Ueberall zu haben.



Dieses nachgeahmt, nie erreicht, hilft Zacherlin wahrlich kaumenswert gegen jede Insektenplage. — Es ist niemals in der Düse, sondern nur in Flaschen zu kaufen, wo Zucker-Platate aushängen.

In Neuenbürg bei Gustav Lustnauer.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung der k. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen in Obst- und Gemüseverwertung für Frauen u. Mädchen an der k. Weinbauerschule in Weinsberg.

In den Wochen vom 29. Juli bis 3. August und vom 26. bis 31. August d. J., im Bedarfsfall auch in den Wochen vom 5. bis 10. August und vom 2. bis 7. September werden an der k. Weinbauerschule in Weinsberg sechstägige Unterrichtskurse, in welchen über Ernten, Sortieren, Verpacken und Dörren von Obst und Gemüse, über Herstellung von Marmeladen, Gelees, Pasten, Obstjäten, Konserven u. s. w. praktische und theoretische Unterweisung erteilt werden wird, abgehalten werden.

Der Unterricht in den Kursen ist für Württemberggerinnen unentgeltlich. Die Teilnehmerinnen, welche das 16. Lebensjahr zurückgelegt haben müssen, haben für Wohnung und Kost während der Dauer des Kurzes selbst zu sorgen.

Anmeldungen zu den Kursen sind bis 10. Juli d. J. an die Weinbauerschule in Weinsberg zu richten, wo auch weitere Auskunft erteilt werden wird.

Stuttgart, 24. Mai 1907. J. B.: Kraus.

Sämtliche Schulbücher

empfehlen zu billigsten Preisen C. Meeh.

Gewerbebank Neuenbürg.

Wir machen hiemit auf unsere neugegründete

Spartkasse

aufmerksam. Spareinlagen können von Jedermann nach zurückgelegtem 14. Lebensjahre gemacht werden und zwar in Beträgen von 10 M. an.

Wir verzinsen zu 3,8 Prozent vom Tage der Einlage ab.

Der Vorstand.

Höfen.

Die beleidigenden Worte, welche ich gegen Schreinerstr. Georg Rohrer ausgesprochen, nehme mit Bedauern

zurück.

Höfen, den 31. Mai 1907.

L. G. Schmanderer, Schmiedmeister.

Neuenbürg.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich nebst Flaschenbier aus der Brauerei Sinner-Grünwinkel auch

offenes Bier

im Anstich halte. Zugleich empfehle ich meine

Garten-Wirtschaft

einem titl. Publikum zur gefl. Benützung.

G. Gaiser, „Kurhaus Waldeck“.



Teinacher Hirschquelle.

rein natürliches Tafel- & Gesundheitswasser
Jahresleistung 4000000 Flaschen

In Neuenbürg bei Wilhelm Enzlin, Kaufmann; in Herrenalb bei Apotheker Tränkle.



Verdingung von Bauarbeiten.

Die Grab-, Maurer- u. Steinhanerarbeiten auf der Strecke **Pforzheim-Wildbad** für die Unterhaltung des Bahnlkörpers und der Dienstgebäude im Rechnungsjahr 1907 im Betrage von **4017 Mk.** sind im Wege des schriftlichen Angebots zu vergeben.

Leistungsfähige Unternehmer werden eingeladen, von den Vorschlägen, der Preisliste und dem Bedingnisheft bei der unterzeichneten Stelle Einsicht zu nehmen und schriftliche Angebote, welche in Prozenten der Vorschlagspreise ausgedrückt sein müssen,

spätestens bis Freitag, den 7. Juni ds. Js., vormittags 9 Uhr

dahier einzureichen.

Pforzheim, den 31. Mai 1907.

A. Württ. Eisenbahn-Bauinspektion.

Herrenalb.

Freiwillige Versteigerung von Grundstücken.

Im Auftrag der Firma **A. Prinz**, Bierbrauerei in Karlsruhe werden

am Montag, den 3. Juni ds. Js., von nachmittags 5 Uhr an

nachverzeichnete Grundstücke im Rathaus zu Herrenalb zum **letztenmal öffentlich versteigert:**

Parz.-Nr. 1355 31 a 87 qm Wiese u. am Herrschaftsrain (Albtal)

Parz.-Nr. 1356 31 a 57 qm Wiese u. am Herrschaftsrain (Albtal)

und die im „Enztäler“ Nr. 79 näher bezeichneten Grundstücke am Rennberg und im Loffenauer Gd.

Die Zahlungsbedingungen sind sehr günstig: $\frac{1}{2}$ bar, $\frac{1}{2}$ in 4 Jahresraten (1908 bis 1911) mit Zins zu 4 Prozent.

Den 21. Mai 1907.

Bezirksnotar **Schweikert**.

Sind Sie in Verlegenheit?

Möchten Sie Ihr Haus oder Ihr Geschäft verkaufen oder verpachten? Wünschen Sie eine Hypothek oder ein Anleihen aufzunehmen? Haben Sie etwas zu verkaufen oder zu vermieten? Suchen Sie ein Dienstmädchen, einen Arbeiter oder Lehrling? Eine kleine Annonce im „Enztäler“ sichert Ihnen meist raschen Erfolg. Sie erhalten, sofern Sie Ihren Namen in der Annonce verschweigen wollen, die eingehenden Angebote direkt zugesandt und können sich die Ihnen zusagenden Bewerber in Ruhe aussuchen.



KINDERWAGEN
Sportwagen, Leiterwagen, Sessel, Blumentische in Holz und Naturstein, sowie alle Sorten Korbwaren in großer Auswahl empfiehlt billigt
Chr. Semmelrath, Pforzheim.
Deimlingsstraße 12 und Weissenhausplatz 3.
Reparaturen in Kinderwagen u. werden solid und billig ausgeführt.

Fr. Seuser, Herrenalb

empfiehlt

Tisch-, Küchen-, Bade- und Bett-

Wäsche

für Ausstattungen, Hotels, und Restaurants zu Fabrikpreisen. Namensentwederungen kostenfrei. Bemerkte Offerte gerne zu Diensten.

Neuenbürg. Bestellungen auf Ia. Kohlen u. Koks

zu Sommerpreisen nimmt entgegen

Franz Andrus jr.

Neuenbürg.

Suche für meine **Paed.-Abtlg.** für dauernde Beschäftigung

Mädchen

bei hohem Lohn.

Friedr. Waldbauer.

Wildbad.

Lagerschuppen.

Ein bereits noch neuer, 70 qm Bodenfläche haltender **Lagerschuppen**, für jedes Geschäft passend, hat billigst zu verkaufen

Karl Maier,

Landesprodukten-Handlung.

Bettfedern- Reinigungsanstalt

mit Dampftrieb.

Die Federn werden mit den neuesten Maschinen gereinigt, gedämpft und getrocknet.

Albert Schaaf
Stadtteil Brödingen
Telephon 890.

Für Wirte.

Preisgekrönt

Salz-Stangen.

240 Stück (80 Pakete) zum 10-Pennig-Verkauf versende in Postfächern gegen Nachnahme von Mk. 5.—. Für jedes Café, Hotel u. Restaurant von großem Nutzen.

Die Salzstangen sind monatelang frisch und haltbar, haben delikaten Geschmack und regen an zum Biertrinken.

Otto Schmidt, Erfurt,
Nährmittelfabrik.

Nächste Ziehung
garantiert am 5. Juni 1907.

III. Grosse

Geld-Lotterie

zu Gunsten des
Schwäbischen Frauenvereins
in Stuttgart.

1337 Geldgewinne
mit zusammen Mark

40000

Hauptgewinne Mark

15000

5000, 2000.

Frauenvereinslose à 1 Mk.

13 Lose 12 Mk. Porto u. Liste

25 Mk. extra, empfiehlt und

versendet die Generalagentur

Eberhard Fötzer

Stuttgart, Kattelnestrasse 20.

Hier bei: C. Meck, Wilhelm

Fless, Julius Klausner; in Calmbach bei: Chr. Höger; in Herrenalb bei: Aug. Walther, Friseur; in Schömberg, OA. Neuenbürg, bei: L. Brechtel.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Da sich bei der Brotschau in letzter Zeit verschiedene Anstände ergeben haben, werden die **ortspolizeilichen Vorschriften über die Bereitung und den Verkehr mit Backwaren** zur Nachachtung veröffentlicht:

1. Das zum Verkauf bestimmte Brot muß aus gesundem, reinem Mehl (handels gute Ware) zubereitet und gegohren, **gut ausgebacken** und von fremdartigen oder verdorbenen Bestandteilen frei sein.

2. Gut ausgebackenes Brot darf in seinen weichen inneren Teilen bei weichem Brot nicht über 45, bei schwarzem nicht über 48 Prozent Wasser enthalten.

3. Jeder Bäcker und Verkäufer von Backwaren ist verpflichtet, Preis und Gewicht seiner verschiedenen Backwaren durch einen deutlichen, amtlich beglaubigten Anschlag an der Außenseite seines Verkaufslokals dauernd zur Kenntnis des Publikums zu bringen. Die Ortspolizei läßt periodische Kontrollen darüber vornehmen, ob die Backwaren wirklich das im Anschlag bezeichnete Gewicht haben.

4. Eine Aenderung im Preis und Gewicht darf nur nach erfolgter Anzeige beim Stadtschultheißenamt eintreten. Bei der Anzeige werden die angegebenen Preise und Gewichte in eine Liste eingetragen und der auszuhängende Anschlag unentgeltlich mit dem amtlichen Stempel versehen, wodurch die Aenderung vom folgenden Tag an Gültigkeit erhält.

5. Die Bäcker und Verkäufer sind an genaue Einhaltung der von ihnen angezeigten Gewichte gebunden und sie haben daher in ihren Verkaufslokalen eine gut gehende, gepfechtete Waage mit den erforderlichen geachteten Gewichten zur freien Benützung durch das Publikum behufs Nachwägung der Waren aufzustellen.

6. Verstöße gegen diese Vorschriften werden nach Art. 29 Abs. 2 des Polizei-Erstrafges. bestraft.

Den 31. Mai 1907.

Ortspolizeibehörde.
Stirn.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.

Am Sonntag, den 9. Juni ds. Js., nachmittags 2 1/2 Uhr

findet im **Gasthaus z. „Sonne“** in **Dobel** eine **Voll-Versammlung**

des Vereins statt, zu welcher die Vereinsmitglieder u. Freunde der Landwirtschaft höflichst eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

1. Publikation der Vereinsrechnung pro 1906.
2. Rechenschaftsbericht pro 1906.
3. Beratung des Etats pro 1907.
4. Vortrag des Hrn. Landwirtsch.-Inspektors **Dr. Wader** Leonberg über rationelle Viehzucht.
5. Besprechung der Rentendarlehen.
6. Gratisverlosung nützlicher landwirtsch. Gegenstände.

Den 30. Mai 1907.

Vereinsvorstand:
Oberamtmann Hornung.

Geld! Geld!

Hypotheken

in 1. und 2. Stelle, sowie

Darlehen

nicht unter 200 Mark, befristet zu zeitgemäßen Bedingungen diskret

Fr. Stadl, Pforzheim
Baumstraße.

Nach Amerika

Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppelschrauben-Dampfern der

Red Star Linie

Erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. — Vorzügliche Verpflegung. — Abfahrten wöchentlich Samstags nach New-York.

Ankunft beim Agenten:
Carl Pfister, Kaufmann
in Neuenbürg.

Neuenbürg.

Wer an den verst. **Ludwig**

Baumann, Maurer, eine

Forderung

zu machen hat, möge dieselbe innerhalb 8 Tagen abgeben bei

Julius Baumann,
Rabattmeister.

Gute, fette, extra haltbare
 $\frac{1}{2}$ - $\frac{3}{4}$ reife

Limburgerkäse

versendet in Kisten von

30-50-80 Pfd. das Pfd. zu **32.-** franko.

Ich bemerke, daß ich nur gute, gesunde Ware versch.

Schweizerkäse

(nicht schabhaft) bei Abnahme

v. **15 Pfd.** das Pfd. **72.-**

25 " " " 68 "
40 " " " 65 "
franko gegen Nachnahme

Ad. Oettle, Käser
Kirchheim-Teck.

Grumbach, den 30. Mai 1907.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unfres innigst geliebte Kindes u. Schwesterchens

Luise

insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Lehrers Gehring am Grabe, und den erhebenden Gesang der Schuljugend, ferner für die zahlreiche Begleitung der Kleinkinder-Schule mit ihrer Lehrerin und für die vielen Blumen Spenden sagen allerseits herzlichsten Dank.

Gottlieb Reutshler, Holzhändler und Familie.



Columbus Eier-Nudeln

stets frisch zu haben bei:

Albert Neugart.



Jochem aus der Türe tretend,
Macht kein freundliches Gesicht,
Dass es heut' schon wieder regnet,
Das gefällt ihm wahrlich nicht.
Lautig denkt er: Will der Himmel
Uns so sehr durch „Nasses“ segnen,
Könn' es auch uns durst'gen Kehlen
Einmal „Etter's Fruchtsoff“ regnen,
Fässer, Kübel herzutragen,
Wollt' ich mich dann fleissig regen,
Um gefällt mit hüblem „Nasse“
In den Keller sie zu legen.

Etter's Fruchtsoff, Marke Schnitter — hergestellt von Hermann Etter & Co. in Sigmaringen — anerkannt bewährter, bester Mostersatz.

In Neuenbürg vorräthig bei: G. Luftnauer, Franz Andrá; Waldrennach: A. Böhlinger; Herrenalb: Wilh. König; Pforzheim: Aug. Köster, Luitzenstraße; Reitler u. Wengenbach, Konsumgeschäft und G. Ph. Dollinger, Schloßberg 4; Gräfenhausen: Ernst Bud.

Hochfeines, garantiert reines, echtes ungarisch-serbisches

Schweineschmalz

mit feinem Geriebengeschmack in email. Blechgefäßen ab:

Eimer	ca.	20—35 Pfd.	sowie in 10 Pfd.-Dosen à 6.20 gegen Nachn. oder Vorzahlg. In Holzgeb. Preisl. z. Diensten. W. Beurlen Jr. Sträßelms-Platz 106 (Württ.)
Ringhasen		15-20-35	
Schwenkfessel		30-40-60	
Teigschüssel		15-30-50	
Wasbertopf	mit	20—40	

Tausende Anerkennungschriften!

Die größte Auswahl und billigste Preise in

Bildern u. Spiegeln

finden Sie in der

Pforzheimer Kunsthalle

Inhaber: Richard Trendel, Pforzheim
Dillsteiner-Strasse 4, am Sedanplatz,
ebendasselbst Photographie-Rahmen u. -Ständer,
Bilder von den billigsten bis zu den feinsten,
Galerien mit allem Zubehör.

Neuenbürg.

Im Januar gebranntes hochfeines

Lagerbier

hält im Ausschank
Brauerei Holzappel.

Neuenbürg.

Kinder-Nährwieback

täglich frisch
empfiehlt stets
Hud. Hagmayer.

Neuenbürg.

Den Hen- u. Ohmvertrag

eines Ziegelrain-Stückchens verkauft
G. Luftnauer z. „Sonne“.

Um den umlaufenden Gerüchten Abbruch zu tun, gebe ich die Mitteilung, daß die vom Kgl. Amtsgericht in Nr. 58 ds. Bl. ausgeschriebenene Gütertrennung der Eheleute K. Bacher, Gipsmeister in Birkenfeld nicht mich, sondern meinen Vetter in Birkenfeld betrifft.

Georg Bacher, Gipsmeister in Neuenbürg.

Waldrennach.

Verlaufen

hat sich mein altdentscher Schäferhund. Abzugeben bei
Jmanuel Mayer,
Dill-Weissenstein.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Ottenhausen.
Alle Kameraden u. Kameradinnen des

Jahrgangs 1867

werden hiemit zu einer gemüthlichen Feier des bedeutungsvollen Schwabenalters auf
Sonntag, 2. Juni, nachm. 2 Uhr in den neuerbauten Saal des Gasth. z. „Bären“ in Ottenhausen freundlichst eingeladen.
Mehrere 40 cr.

Ich richte jeden Freitag eine Sendung zu reinigender und färbender Artikel an die von mir vertretene hervorragend leistungsfähige

Kunstoffberei chem. Wäscherei

und bitte um rechtzeitige Aufträge.
Hochmoderne Farben.
Emil Meisel, Neuenbürg

In

Kostüme-Röcken

finden Sie stets das Neueste bei
E. J. Wolf
Pforzheim,
Jeremierstraße 3.
Anfertigung nach Maß!

Ich habe Telephon Nr. 32.

Dr. Voigt, Herrenalb.

Turnverein Dennach.

Kommenden Sonntag, 2. Juni ds. Jrs.
Wald-Ausflug
nach dem „Thor“ mit nachfolgender Tanz-Unterhaltung in unserem Lokal, Gasthaus zum „Hirsch“.
Hierzu laden wir Freunde und Gönner unserer edlen Turnsache freundlichst ein.
Der Ausschuss.
NB. Bei ungünstiger Witterung 8 Tage später.

Kinderwagen, Sport- und Leiterwagen

in allen Preislagen und großer Auswahl kaufen Sie billig bei
Wilh. Bross,
Pforzheim, Bahnhofstr. 3.
Mitglied des Rabatt-Spar-Verelns.



Gesangbücher

von einfach bis feinst, mit und ohne Schloß,
Gebet- und Erbauungsbücher,
Völker u. Benzinger Geistliche Lieder mit Melodien,
Choralbuch, Heim: Männerchöre etc.
Christliche Vergiftmeinnicht
empfiehlt in großer Auswahl zu Preisen wie in jeder auswärtigen Buchhandlung
C. Meeh.

Neuenbürg.

Mein Lager von:

Gips, Rohr, Zement u. Schwarzkalk

in Säcken empfiehlt bei billiger Berechnung
Georg Bacher,
Gipsmeister,
Weiler b. Pforzheim.
Einen schönen, 11 Monate alten

Farren

(Selbstged.) Eltern prämiert, steht dem Verkauf aus
Friedr. Bed, Müller.
Neues

Klee- u. Wiesenheu

gut gewettert, kauft zu Tagespreisen franco
Milchgut „Schloß Rüppurr“
Fritz Völter.

Gottesdienste in Neuenbürg

am 1. Sonntag nach Trinitatis, den 2. Juni, Predigt vormittags 10 Uhr (Joh. 15, 12—16; Aeb Nr. 217):
Stadtvicar Dieß.
Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr für die Sohne: Derselbe.
Mittwoch, den 5. Juni, morgens 7 Uhr Bestunde.

